Drei Wochen im Zentrum der Landespolitik

von Bogy-Praktikantin Mona Freitag

Ganze drei Wochen verbrachte ich hier, in der Pressestelle des Landtags, im Zentrum der Landespolitik.

Doch zuerst einmal: Wie kam ich überhaupt auf die Idee mich hier für ein Praktikum zu bewerben? Die Antwort auf diese Frage ist ganz einfach. Schon immer hatte ich Spaß an der deutschen Sprache sowie am Verfassen verschiedener Texte. Ebenfalls interessierte mich schon seit geraumer Zeit Politik. Warum also nicht beide Interessen vereinen? Und wo findet man einen besseren Zusammenschluss dieser beiden Interessensgebiete, wenn nicht in der Pressestelle des Landtags. Als mir diese Idee kam, bewarb ich mich sofort. Und siehe da, die Zusage-E-Mail befand sich nur wenige Tage später in meinem digitalen Postfach.

Von nun an hieß es warten bis zum 15. Mai, denn ab da würden meine drei Wochen im Landtag beginnen. Als der Montag dann gekommen war, war ich ehrlich gesagt ganz schön aufgeregt, wurde aber vom Team der Landtags-Öffentlichkeitsarbeit, rund um Frau Schreitmüller herzlich und gut aufgenommen.

Nicht nur positive und lustige Erinnerungen brachte mir die Zeit hier. Sondern auch viel Zusatzwissen und Erfahrung. Ich verstehe nicht nur besser wie die Politik funktioniert, sondern auch wie Presse funktioniert.

Doch zunächst zu meinen Aufgaben. Als Praktikantin der Pressestelle des Landtags zählten zu meinen Aufgaben beispielsweise Recherchearbeit, Büroarbeit, das Verfassen von Begegnungen und auch das Korrekturlesen vieler wichtiger Inhalte und Dokumente. Dazu gehören die Infotexte im neuen Bürger-Medienzentrum, das Volkshandbuch oder der Landtagsspiegel. Zwar arbeitet die Landtagspressestelle auch journalistisch, jedoch ist die Aufgabe der Pressestelle nicht die „Fehlersuche“ in der Politik. Neutral und unpolitisch ist es der Auftrag die Landtagspräsidentin Muhterem Aras und ihren Stellvertreter Wilfried Klenk bestmöglich journalistisch zu repräsentieren. Aber auch das Schreiben von Pressemitteilungen zu verschiedenen Ausschüssen und Veranstaltungen gehört zum Geschäft. Doch nicht nur dies zählte zu meinen Aufgaben. Ich durfte bei verschiedenen Ausschüssen, Pressekonferenzen und andere Veranstaltungen hautnah dabei sein sowie eine Plenarsitzung auf der Pressetribüne miterleben.

So konnte ich mich unter die Politiker und Journalisten mischen und zugleich beide Einblicke in den Berufsalltag und die Arbeit der zwei unterschiedlichen Berufe bekommen.

Jetzt, da diese 15 Tage, die mein Praktikum andauerte, zu Ende sind, bin ich zugegeben doch ein wenig traurig. Dennoch gehe ich mit vielen positiven und lustigen Erinnerungen im Gepäck wieder zurück in meinen normalen Alltag.

Zum Schluss kann ich nur sagen: Danke für die Zeit hier und ich möchte andere junge Menschen dazu zu ermutigen sich auch hier zu bewerben.